Beilage zu Nr. 190 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 15. August 1893.

Der Dreschflegel.

Eine Geschichte von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

Ein Paar kräftige Fäuste gehörten dazu, den Dreschflegel zu regieren; war über zweihundert Jahre alt und hatte schon manches liebe Mal im Amt und Würden gestanden.

Daß gerade dieses landwirthschaftliche Werkzeug auf dem Martinshofe so sorgsam aufbewahrt wurde und ihm ein Ehrenplatz über dem breiten, runden Tische in der großen Stube des Hofes eingeräumt worden war, hatte seinen besonderen Grund darin, daß der Dreschflegel zum ersten Male in jenem schweren Kampfe gebraucht worden war, den die Schweden mit ihren Raubschaaren dem deutschen Landmann aufnöthigten.

Als damals die Plünderer Kuh und Kalb erbarmungslos aus dem Stalle trieben, Truhen und Spinden zerschlugen, um nach angeblich verborgenen, in Wahrheit aber in dieser traurigen Zeit gar nicht vorhandenen Schätzen zu suchen, da hatten sich die Landleute gesammelt, Dreschflegel und Sense als ihr eigenartiges Gewaffen ergriffen, auf den schweren Knotenstock ein tüchtiges Sperreisen gesteckt und waren so der betrunkenen, zügellosen Soldateska entgegengetreten.

Nicht ohne Erfolg, und bei manchem Dorfe ward ein Dutzend erschlagener Feinde und darüber still in der Erde verscharrt, die von den erbitterten Bauern als Mordbrenner mit dem Tode gezüchtigt waren. Kam dann freilich der Feind in der Uebermacht zurück, dann war es, um das arme Dorf geschehen. Es wurde niedergebrannt und verwüstet daß kein Stein auf dem anderen blieb.

In dieser schweren Zeit hatte der Dreschflegel zum ersten Male seine Klopfarbeit verrichtet und einem berüchtigten schwedischen Plünderer Sturmhaube und Schädel zerschmettert.

Damals war das Holz noch rauh und kantig gewesen; nun hatte es sich durch den langen, langen Gebrauch geglättet, und die scharfen Kanten waren verschwunden. Innerhin fühlte der seine Arme, der eine Zeit lang mit dem schweren Instrument gearbeitet hatte.

Der Dreschflegel ward als altes Inventar des Martinshofes in den gebührenden Ehren gehalten; gemeiniglich ward er nur vom Hofbesitzer geschwungen, sobald die erste neue Ernte auf der Tenne lag. Dann gab er den Baß ab zum Geklapper der leichteren Kameraden der neuen Zeit, und wenn so der guten, alten Sitte Genüge geschehen, dann wanderte er wieder auf seinen Platz an der Wand.

Vom Vater auf den Sohn, wie sich der Martinshof vom Vater auf den Sohn vererbte, war an diesem altüberlieferten Gebrauch festgehalten worden, und da der Martinshof im ganzen Dorfe der erste und älteste war, war es natürlich, daß Nachbarn und gute Freunde an diesem Tage sich einstellten, dem jeweiligen Besitzer des Martinshofes Glück zur eingebrachten Ernte wünschten, worauf dann ein kräftiger Trunk an dem runden Tische unter dem Dreschflegel genommen wurde.

De. Dreschflegel-Tag, so hieß der Tag, an welchem der Martinsbauer das alte Erbstück handhabte, bald im ganzen Dorfe, er ward innegehalten, mochte die Ernte nun reich oder spärlich sein, und dem ganzen Dorfe war so nach und nach der Tag eine schlichte, aber liebe Gedenkfeier geworden.

Und nun sollte zum ersten Male ein Martinsbauer fehlen, der den Dreschflegel schwang! Im Dorfe, gaßauf und gaßab, flüsterte man darüber, die alten Frauen schüttelten die Köpfe, und die Männer murrten: „Es thut nimmer gut, wenn Einer gar zu hoch hinaus will!"

Was war vorgefallen? Folgendes:

David Martin war ein Hofbesitzer vom alten Schrot und Korn gewesen, der fast immer das oberste Ehrenamt in der Gemeinde bekleidet hatte, und mit dessen Amtirung alle Welt zufrieden gewesen war.

Er hatte nur einen Sohn, Johann Anton, aus dem nach seinem festen Willen ein ganzer Mann werden sollte, denn der Martinshof und sein Besitzer standen so da, daß sie sich mit manchem Gute in der Umgegend messen konnten. Johann Anton sollte eine landwirthschaftliche Akademie besuchen, etwas Tüchtiges lernen, um einmal eine wahre Musterwirthschaft einführen zu können.

Der Mensch denkt, Gott lenkt! Der junge Martin hatte als Vorstufe zur Akademie eine höhere Schule besucht, hatte gehört, gesehen und erlebt, was er im stillen Heimathsdorfe nimmer gehört, gesehen und erlebt, und so war neben seinem Aeußeren auch in seinem Inneren ein Wandel vorgegangen.

Da er aber ein heiterer Mensch war, stets voll gesunder Einfälle, der sich allgemein beliebt zu machen wußte und auch mit dem Niedrigsten freundlich sprach, so sah man ihn Vieles nach, und meinte stets, er werde ein ebenso guter Martinsbauer werden, wie alle seine Vorfahren.

Nur einmal war es zwischen dem alten Martin und seinem Sohne zu einer ernsteren Szene gekommen! Das war am Morgen des Tages gewesen, an welchem der Hofbesitzer das alte Instrument selbst handhabte, und David Martin es auf seine Brauchbarkeit hin genau untersuchte.

„Ich würde das alte Ding bei Seite stellen!" hatte Johann Anton im scherzhaften Tone gemeint: „ob Du selbst ein paar Garben Roggen und Weizen drischst oder nicht, dadurch wird für Dich die Ernte nicht besser."

David Martin hatte darauf seinen Sohn mit großen Augen angesehen: „Die Ernte steht in Gottes Hand, ob ich den Dreschflegel führe oder nicht, ist für deren Ausfall ganz gleichgiltig. Aber daß ich mein Korn selbst mit dresche, das soll vor aller Welt bedeuten, daß ich der Martinsbauer keiner Arbeit schämt, und daß ich zu dieser Amtirung das alte Ding nehme, das besagt, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, in der wir Bauern unseren ganzen Mann standen und uns allein zu helfen wußten. Die jungen Leute, und Du mit, Ihr sollt daraus erkennen, was der Bauernstand werth gewesen ist und werth geblieben ist bis heute!"

Der Hofbesitzer hatte bei diesen Worten den Dreschflegel mit der rechten ergriffen und hoch emporgehalten mit seiner, trotz seines Alters immer noch nervigen Faust. Der Sohn wagte keinen Widerspruch, mit den obigen begleitenden Worten ging er aus dem Zimmer. Sein Vater sah ihn, in tiefes Sinnen verloren, nach.

Seitdem waren keine zwei Jahre vergangen, Johann Anton Martin alte in den väterlichen Hof eintreten, als sein Vater beim Beaufsichtigen der Holzfäller im Walde von einer stürzenden Eiche so schwer getroffen wurde, daß der schnell herbeigerufene Arzt jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens aufgab.

Der Hofbesitzer, der bei voller Besinnung war, zuckte nicht mit der Wimper; er nützte die ihm bleibende geringe Zeit, um sein Testament zu machen. Man hatte ihn der Bequemlichkeit wegen in der großen Stube neben dem runden Tische gebettet, seine Blicke galten seinem Sohne und dem alten Dreschflegel.

Einen Augenblick ging etwas, wie eine dunkle Wolke, über seine Stirn, dann bestimmte er mit halblauter, aber deutlicher Stimme seinen letzten Willen.

Die Bewirthschaftung des Martinshofes sollte bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahre seines Sohnes dessen Mutter unterworfen bleiben, und dann erst dem Sohne zufallen, der sich vor Uebernahme der Wirthschaft feierlich zu verpflichten habe, den Dreschflegeltag inne zu halten. Johann Anton gelobte weinend seinem Vater, an der alten Sitte unverbrüchlich festzuhalten, und mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung verschied der Hofbauer.

Und als im nächsten Jahr der Beginn der Ernte herankam, war doch Johann Anton Martin nicht anwesend, der alten Sitte zu genügen, und als endlich das Dreschen ohne Portritt des Hausherrn beginnen mußte, ging die Bäuerin schweigend in die große Stube, nahm Hammer und Nägel bringen, und befestigte über dem alten Werkzeug ein Tuch, welches dasselbe allen Blicken entzog.

Und so blieb es manches Jahr!

Was war aus dem Erben des Martinshofes geworden? Er war noch ein Vierteljahr nach dem Tode des Vaters auf dem Hofe geblieben, hatte fleißig gelernt und stand sich mit der Mutter vortrefflich, so daß diese, eine ernste, wortkarge Natur, in allem ihres verstorbenen Mannes Ebenbild, manche Besürchtungen, die sie im Stillen bezüglich des Charakters ihres Sohnes gehegt, schwinden fühlte.

Nachdem das Wintersemester vorüber, und auf dem Martinshofe alles wieder in gewohnten Geleise war, reiste Johann Anton zur Akademie zurück, um dort seine Studien definitiv zum Abschluß zu bringen. Etwa in einem halben Jahre wollte er dann für immer in die Heimath zurückkehren, um dort im Sinne und in der Kraft seines Vaters thätig zu sein. Er lebte still und zurückgezogen, fast ausschließlich seinen Studien gewidmet, die frohen Kreise, in welchen er früher gern verkehrt, fast völlig meidend. Alle Versuche seiner alten Bekannten, ihn in das lustige Leben zurückzuführen, schlug er im Hinblick auf iden Tod seines Vaters ab und bald bekümmerte sich Niemand genauer um ihn.

Als er eines Abends etwas später als sonst in sein Quartier zurückkehrte, vernahm er laute Hilferufe einer weiblichen Stimme: Ein junges Mädchen, welches eine halbdunkle Gasse durchschritt, war von einem Manne zu umarmen versucht und hatte deshalb um Hilfe gegen den ungebetenen Gicksbo gerufen.

Johann Anton sprang rasch hinzu, schleuderte den frechen Patron, in dem er einen durch sein liederliches Leben berüchtigten Studiengenossen erkannte, kräftig bei Seite und bot dem Mädchen seinen Arm an. Jener eilte mit einem Fluche davon, und der Retter in der Noth ging mit seiner Schutzbefohlenen ruhig seines Weges.

Dicht neben Martins Quartier war die Heimstätte des jungen Mädchens, das seinem Retter beim Abschiede nochmals einen herzlichen Dank zuflüsterte. Beim matten Schein der Straßenlaterne sah Johann Anton ein liebliches, von blondem Haar umrahmtes Gesicht, aus welchem ein leidender, wehmüthiger Zug sprach. Er ward ganz verlegen und wies den ihm dargebrachten Dank in nicht eben sehr eleganten Wendungen als unnöthig ab.

Seit diesem Abend sahen sich die Beiden öfter; Johann Anton hatte im Adreßbuch der Stadt nachgeschlagen und dort herausgefunden, daß in jenem Hause eine Frau Schreiber mit ihrer Tochter wohne. Durch aufmerksame Beobachtung hatte er entdeckt, daß die Tochter der Frau Schreiber, seine Schutzbefohlene von jenem Abend, regelmäßig bei bestimmender Dunkelheit einen Spaziergang in den nahen Parkanlagen machte, und dort war er ihr öfter, wie zufällig, begegnet.

Selma Schreiber, den Vornamen hatte er bald erkundet, begegnete dem jungen Freunde mit übergroßer Zurückhaltung, so daß Johann Christian sich mehrfach fast verletzt fühlte, und den Entschluß faßte, künftigen Begegnungen entschieden auszuweichen.

Doch in den sanften blauen Augen lag eine so innige Bitte um Verzeihung, daß er nie dazu kam, den einmal gefaßten Entschluß in Thaten umzusetzen. Fast Tag für Tag, so lange die milde Jahreszeit dauerte, begegneten sie Beide einander, und mit einem Gefühl von Angst sah Johann Anton der Trennung entgegen.

Bei genauer Selbstprüfung hatte er aufrichtig erkannt, wie tief er das Mädchen liebe, in dessen Bekanntschaft er seine vollste Befriedigung gefunden. Von dem früheren Erben des Martinshofes, der über den alten Dreschflegel gespottet, war nichts mehr in ihm vorhanden.

Ein feuchter Nebel erfüllte die Straßen der Stadt und die Parkalleen, schweigend gingen Johann Anton und Selma nebeneinander her. Der junge Mann konnte ein immer wieder in ihm aufzuckendes Angstgefühl nicht unterdrücken, und auch seine Begleiterin äußerte kein Wort.

Endlich, als man sich zum Parkausgange zur gewöhnlichen Zeit der Heimkehr wendete, blieb sie stehen und bub in ihrem halb schüchternen, halb herzlichen Tone an: „Wir sehen uns wohl heute zum letzten Male —, Sie sagten mir, Sie würden in einigen Wochen in Ihre Heimath zurückkehren, und ich werde, da das Wetter kalt und unfreundlich wird, wohl nicht mehr hierher kommen.

Nochmals meinen herzlichen Dank für alle Ihre Freundlichkeit und Theilnahme, die Sie stets mir bewiesen haben."

Damit reichte sie ihm ihre schlanke rechte Hand, die er ergriff und festhielt.

„Ich soll Sie niemals wiedersehen?" rief er erschrocken. „Das haben Sie gewiß nicht im Ernst gesagt, Fräulein Selma. Ich bitte Sie dringend, nehmen Sie das Wort zurück."

Sie sah ihn herzlich an, zog aber doch aus seinen Fingern ihre Hand zurück.

„Nein, nein!" sagte sie leise; „glauben Sie mir, es ist am besten so. Ich werde Ihre Freundlichkeit und Theilnahme mir gegenüber nie vergessen. Aber wiedersehen dürfen wir uns nicht!"

„Also wir dürfen uns nicht wiedersehen, Selma? Nicht das herbstliche Wetter hindert also Ihr Erscheinen? Sprechen Sie, Selma, bin ich Ihnen verhaßt geworden, sind Sie an einen Andern gebunden?"

„Nein, nein!" erwiderte sie, bald bleich und bald roth werdend, „Sie sind mir nicht verhaßt, ich schätze und ehre Sie, wie Niemand sonst, ich bin auch an Niemand gebunden."

„Selma, liebe, theuere Selma", rief Johann Anton, sie stürmisch unterbrechend, „haben Sie denn nie erkannt, wie heiß ich Sie liebe? Sie sagen, Sie hassen mich nicht. So sagen Sie mir auch, daß Sie mich wieder lieben, sagen Sie es leise, ganz leise."

Das Mädchen zitterte, Glutröthe überfloß ihr zartes Gesicht, und als der junge Mann sie an sich zog, lehnte ihr blondes Köpfchen einen Moment hingebend an seiner Brust. Aber gleich darauf riß sie sich kraftvoll los.

„Nein, es kann nicht sein!" sagte sie mit leiser, aber fester Stimme. „Ich liebe Sie von ganzem Herzen, und weil ich erkannt habe, daß auch Sie mich wieder lieben, dürfen wir uns nie wieder sehen. Sie müssen glücklich sein, und ich kann kein Glück bringen."

„Selma, süßes Mädchen, sprich nicht so!"

„Sie sollen Alles wissen, so furchtbar es für mich ist. Kommen Sie in jenen dunklern Theil, wo uns Niemand sieht. Und nun hören Sie!" Mit bebender, oft von heftigem Aufschluchzen unterbrochener Stimme erzählte das Mädchen, ihr Vater sei wegen Brandstiftung zu Zuchthaus verurtheilt, aber gestorben, bevor er die Strafe angetreten. Er habe noch auf seinem Sterbelager seine Unschuld betheuert, an die freilich Niemand glaube, und so ruhe der Makel auf ihnen. Nie und nimmer könne sie eines Mannes Weib werden, der mit unter dieser Schande leiden würde.

„Und wenn Dein Vater ein Mörder gewesen wäre, so würde ich Dich als mein Weib in Ehren halten, Du Reine, Du Holde. Und verlassen Dich Alle, ich harre bei Dir aus!"

Sie sah ihm mit weit geöffneten Augen in sein begeistertes Gesicht; einen Augenblick stehen sie noch zu schwanken, doch dann sank sie mit dem leisen Ruf: „Dein bin ich, mache mit mir, was Du willst", in seine Arme.

Zur selben Stunde sank in der großen Stube des Martinshofes, wo die Bäuerin am runden Tische rechnend saß, der alte Dreschflegel mit entsetzlichem Krachen von der Wand.

Die Hofbesitzerin fuhr erschreckt und leichenblaß empor: „Dem Hofe droht ein Unglück, ein arges Unglück!" rang es sich angstvoll von ihren Lippen, und als das Gesinde auf das laute Krachen und Getöse hereingestürzt, stimmte es in die Ausrufe ihrer Herrin ein.

Zwei Tage später erhielt Johann Antons Mutter von ihrem Sohne die Mittheilung von seiner Verlobung; er verschwieg auch nicht, daß des Mädchens Vater unter harter Anklage verurtheilt gewesen sei, und bat, der Unschuldigen die von dem Vater noch dazu stets bestrittene Schuld nicht entgelten zu lassen, sondern sie als Tochter im alten Martinshofe freundlich aufzunehmen.

„Das Unglück ist da! Ich wußte es!" stöhnte die Hofbesitzerin schmerzlich. Und dann setzte sie sich an den Tisch und schrieb in ihrer ungelenken, steifen Weise, daß über den Martinshof noch Niemand gesetzt gewesen sei, an dessen Name sich auch nur der geringste Makel geklebt. Mann und Frau seien eins, und die Schande, die der Frau anhaftete, bleibe auch dem Manne. Und so könne und werde sie nicht ihre Zustimmung zu der Hochzeit geben, so lange die Unschuld des Vaters ihrer Schwiegertochter nicht erwiesen sei. Das Herabstürzen des alten Dreschflegels habe Böses angekündigt, und als Böses müsse sie diese Heirath betrachten, für ihren einzigen Sohn, wie für den Martinshof.

Johann Anton war nicht zweifelhaft, was er zu thun; er verzichtete auf die Leitung des Martinshofes und führte sein Mädchen heim, nachdem er eine Brodstelle als Gutsinspektor gewonnen. Seitdem aber war der alte Dreschflegel im Martinshofe verhüllt.

Zehn Jahre einer glücklichen Ehe waren vergangen, als ein sterbender Trunkenbold sich freiwillig als Urheber der Brandstiftung bekannte, wegen der Selma's Vater verurtheilt war. Das junge Paar hielt am Dreschflegeltag seinen Einzug in den Martinshof, und bald schallten die Schläge unter der Hand des neuen Hausherrn.

Gerichts-Zeitung.

Ferien-Strafkammer.

K. Halle, 12. August.

* **Die liebevolle Umarmung** des Küsrschners Anton Kobista durch den Artisten Louis Fischer in der Nacht vom 11. zum 12. Januar sollte für beide Theile sehr verhängnißvoll werden. Beide waren zusammen in einer Gastwirthschaft hierselbst gewesen und im Begriff, sich zu entfernen. Auf dem etwas dunklen Hofe fühlte K. wie sein Begleiter ihn umarmte und dabei sich in auffälliger Weise an seiner Westentasche zu schaffen machte. Sofort bemerkte er den Verlust seiner Taschenuhr und sagte F. den Diebstahl auf den Kopf zu. F. nahm Reißaus und K. hinter ihm her. In der momentanen Erregung hatte dieser sein Messer gezogen und versetzte F., welcher den Besitz der Uhr bestritt, mehrere Stiche. Die Folge hiervon war, daß K. wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittels eines Messers und F. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Anklage gestellt wurden. Während Ersterer seine That unumwunden eingestand, legte sich Letzterer aufs Leugnen. K. behauptete aber aufs Bestimmteste, daß F. ihm die Uhr entrissen habe. Außer diesem Beweismittel lagen noch die Akten der Vorstrafen des Angeklagten Fischer vor, aus denen hervorging, daß seine früheren Diebstähle in genau derselben Weise ausgeführt waren. Somit konnte an seiner Schuld kein Zweifel sein. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Kobisba auf 4 Wochen Gefängniß, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt angesehen, weshalb K. sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein:

Meldung vom 2. bis 8. August.

Aufgeboten.

Der Steinsetzer P. O. Henze und R. A. Linke, Triftstraße 29 und Schleifweg 9.

Geboren.

Dem Handarbeiter A. C. Kuntze eine T., Auguststraße 11. — Dem Maurerpolier A. F. H. Freund eine T., Steinstraße 5.

Gestorben.

Des Fleischer K. T. H. Brix T. 7 T., Eichendorffstraße 5. — Des Bahnarbeiter L. Sufot T. 1 M. 13 T., Hohestraße 17.

Vermischtes.

* **Ein Eldorado für Dienstmädchen.** Einem soeben veröffentlichten Berichte des britischen Konsuls in Brasilien entnehmen wir Folgendes: Infolge der Aufhebung der Sklaverei in Brasilien herrscht dort Mangel an Dienstboten. Letztere sind daher im Stande ihre Bedingungen zu stellen, ehe sie eine Situation annehmen. — Nicht 1 pCt. der männlichen und weiblichen Dienstboten will im Hause der Herrschaft schlafen. Sie bestehen darauf, das Haus des Abends spätestens um 7 Uhr zu verlassen, und kehren am nächsten Morgen nicht vor 7 oder 8 Uhr zurück. Eine Köchin findet es nicht angemessen, daß die Herrschaft ihr Diner später als 5 Uhr einnehme, sodaß sie die Küche in Ordnung bringen und rechtzeitig nach Hause gehen kann. Widersetzen sich die Herrschaften diesem Gebahren, so verlassen die Dienstboten sie sofort. Eine gesetzliche Bestimmung, sie zum Bleiben zu zwingen, giebt es in Brasilien nicht. Ein Dienstmädchen erhält durchschnittlich 2—3 Pfrrl. (40—60 Mk.) monatlich, ebenfalls auch Zehrung. Diese Dienstboten sind alle Mulatten und sind fast alle befreite Sklaven. Trotzdem sie keine Engel sind, werden sie doch den weißen Dienstboten vorgezogen, die in Brasilien noch viel schlimmer sind. Einige italienische und deutsche Kolonisten befinden sich dort im Dienste; sie sind jedoch noch unabhängiger, als die Schwarzen. Ein Grund für den Mangel an Dienstboten ist der Umstand, daß seit Kurzem Fabriken in großer Anzahl errichtet worden sind, in denen bessere Löhne gezahlt werden und in denen die Arbeitsstunden kürzer sind, als in einem Haushalte.

* **Eine „Distanzwette"** ganz besonderer Art, bei der es „sehr heiß" herging, hatte jüngst ein Gastwirth in der Heinersdorfer Straße in Berlin ausgeheckt. Die Stammgäste mochten wohl etwas verdrießlich um den runden blankgescheuerten Tisch gesessen haben, so daß der Wackere darüber nachzudenken begann, womit er sie heiter und trinklustig stimmen könnte. „Heutzutage wird „Distanz" geritten, geschritten und gerudelt", sprach er zu sich, „warum sollte nicht auch einmal . . ."

Darauf ging er in die Küche und flüsterte seiner Alten etwas ins Ohr. Die lachte und stellte nach zehn Minuten auf den Stammtisch eine dampfende Schüssel mit Pellkartoffeln, mit ganz gewöhnlichen Pellkartoffeln. Allgemeines Erstaunen, das sich noch vermehrte, als der Wirth mit feierlicher Miene verkündete: „Meine Herren, ich lade Sie ergebenst zur neuesten Distanzwette ein. Fünf große Weißen und einen „Entenpfuhl" Kümmel Demjenigen, der . . . ." Er machte eine Pause und sah triumphirend auf die gespannten Mienen ringsum. „. . . . Demjenigen, der aus einem „Distanzkartoffelpellen" als Sieger hervorgeht." Gesagt, gethan! Es war ein ergötzlicher Anblick, wie die Hände der „Gestarteten" in die rauchenden Kartoffeln fuhren. Das brannte ganz abscheulich, und die Schmerzensrufe der Kämpfer hallten über das „Schlachtfeld". Aber man pellte mit Todesverachtung, und im Nu war die Schüssel geleert. Der „Rekord" war fünfzehn. So viel säuberlich abgeschälte Erdäpfel lagen vor dem glückstrahlenden Sieger, der die allseitigen Händedrücke nur deshalb nicht gebührend erwidern konnte, weil er sich gedrungen fühlte, seine Finger — in den Mund zu stecken. Nach den fünf Weißen und dem „Entenpfuhl" ist an jenem Abend noch mancher Schluck getrunken worden!

* **Das weibliche Gigerl ist da!** — so schreibt das Frankfurter Journal. Mit eigenen Augen haben wir es Sonntag Nachmittag um 4 Uhr auf der Straße gesehen. Das Herrenhütchen kokett auf dem nicht übel geformten Kopf, gestürktes Herrenhemd, natürlich farbig, Stehkragen, selbstgeschlungene Herrenkravatte, bis zu den Knieen reichendes schwarzes Herrenjackett, selbstverständlich ohne jegliche Spur von Taille, dafür aber mit fingerbreiten Nähten, eine kauligroße weiße Rose im Knopfloch des linken Rockaufschlages, Schnabelschuhe und die Krone des Ganzen: in der weißbehandschuhten Rechten einen zierlichen Spazierprügel —, so stieg „Gigerl femininus" mit langen Gigerlschritten und im vollen Bewußtsein seines imposanten, unwiderstehlichen Eindruckes, die Zeil entlang und bog am Café Bauer in die Schillerstraße ein. Mehr erschreckt als erstaunt blickten die Passanten dem Prachtexemplare nach. Am Wege aber standen zwei männliche Kollegen, die vor Neid erblaßten.

Vogelfreude, füttert nur Vo§'sches **Vogelfutter** mit der Schwalbe, es ist das anerkannt beste und billigste. Niederlage bei F. Zinke, Wuchererstraße 60 und A. Steinbach, Königstraße 15. Prospekte umsonst.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinkgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Wolle? **Prima Naturwolle nur in haltbarer und waschechter Waare, die ich sonst das Zollpfund mit 2,25 verkauft habe, verkaufe ich jetzt das Pfund für 1,95, Docke 39 Pfg.** **M. Hirsch,** Leipzigerstraße 71, parterre und 1. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930815022/fragment/page=0001

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 12. August 1893.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00bz
do.	3½	99,80B
do.	3	85,25G
Preussische Staats-Anleihe	4	106,70B
do.	3½	99,90bz
do.	3	85,25G
do. Staats-Schuldscheine	3½	99,90bz
Berliner Stadt-Obligation	3½	96,90bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97,30G
Pfandbriefe. Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	98,40bz
do.	3	85,30bz
Ostpreussische	3½	96,90G
Posensche	4	102,70G
Sächsische	4	102,90bz
Westpr. ritt. J. IB	3½	96,90bz
Pommersche	4	103,20bz
Rentenbriefe. Posensche	4	102,90bz
Preussische	4	102,90bz
Sächsische	4	102,80bz
Schlesische	4	103,90bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	—,—
Griech. A. 81—84	fr.	36,00bzG
do. conv. Goldrente	4	38,25bz
Italien. Rente	5	86,60bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	99,30B
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	51,75bzG
Mexicaner 500	6	54,00bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	5	44,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	96,30bzG
do. Papier-Rente	4½	91,80G
do. Silberr. J. J. kleine	4½	91,30bzG
Portugiesische St.-A.	3	30,10bzG
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	78,40G
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	102,00bz
do. do. amort. 4000	5	94,40bz
do. do. von 1890	4	80,90bzG
Russ.-Engl. Goldrente 88	6	103,00bzB
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	159,50bz
do. do. v. 1866	5	148,25bz
Serbische Rente 84	5	73,50bz
Türkische Anleihe v. 1890	4	31,40bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	94,10bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	114,60bz
Marienburg-Mlawka	5	108,25bz
Ostpreussische Südbahn	4½	103,00G
Saalbahn	3½	91,00bz
Weimar-Gera	5	85,00bzB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9½	—,—
Dortmund-Enschede	4½	103,70bz
Kutin-Lübeck	1½	—,—
Frankfurter Güterbahn	1	61,75G
Lübeck-Büchen	6	130,50bz
Malmz-Ludwigshafen	4½	106,90bz
Marienburg-Mlawka	5	86,50bz
Ostpreussische Südbahn	0	68,50bz
Saalbahn	0	22,00G
Weimar-Gera	0	11,60G
Werrabahn	0	50,00G
Aussig-Teplitz	20	—,—
Buschtiehrader Bahn	10½	—,—
Dux-Bodenbach	5	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8	—,—
Oesterr. Lokalbahnen (5%)	4½	96,75bz
do. Nordwestbahn (5%)	4½	—,—
Südösterr. (Lombard)	4	42,25bz
Kursk-Kiew	12	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	5	—,—
do. Südwestbahn (5%)	5	74,80bz
Warschau-Wien (5%)	11½	—,—
Gotthardbahn	6½	151,60bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5	96,60bz
Schweizer Central	4	—,—
do. Union	2½	71,10bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6	—,—
do. Handels-Gesellschaft	6	130,25bz
Breslauer Disconto-Bank	5	99,60G
Darmstädter Bank	8½	130,00bz
Deutsche Bank	8	151,90bz
do. Genossenschaft	6%	115,80G
do. Grundeschuldbank	6%	119,50G
do. Hypoth.-Bank (60%)	7	120,10G
Diskonto-Gesellschaft	6	174,50bzG
Dresdner Bank	7	135,80bz
Geraer Bank	0	—,—
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	88,10bzG
do. do. junge (40%)	3½	92,10bzG
Hannoversche Bank	4½	107,10G
Leipziger Credit-Anstalt	8½	170,40G
Magdeburger Bankverein	4%	108,10G
do. Privatbank	5	109,25G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	6	109,25bzG
Mitteldeutsche Creditbank	4½	96,10bz
Nationalbank f. Deutschld.	8	104,50bz
Norddeutsche Grundcred.B.	1	90,50bzG
Oesterreich. Credit-Anstalt	9½	—,—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	120,00bzG
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	3½	160,25G
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	125,50G
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,80G
Reichsbank (9%)	6	150,35bz
Sächsische Bank	4½	115,80G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	4½	—,—
Bochum. Gusstahlfabrik	6½	120,50bz
Dortmunderuldfabrik	12	146,00bzG
Dannenbaum	8	87,50bzB
Donnersmarckhütte, cv.	6	82,80bzG
Dortmund.Bergb.-V.-A. (0%)	0	11,00G
do. Union Fr.-A. (0%)	1	56,50bz
Eschweiler	6	82,25bzG
Gelsenkirchener	9	133,00bzG
Harpener Bergban	10	133,25bzG
Hibernia	5½	109,00bz
Hörder H. Fr.-Akt. (0%)	0	28,50bzG
Lauchhammer conv.	6	94,25G
Laurahütte	4	98,25bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	4½	42,90bz
do. Eisen-Industrie	4½	97,25bzG
Riebecks Montanwerke	11	152,25bz
Rositzer Kohlen	6½	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen	0	—,—
Westeregeln Alkali	0	120,00bzG

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Kölnen)	7½	126,90bz
Berliner Elektricit.-Werke	7½	140,50bzG
Riebeck Leipzig	10	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	7½	130,00G
Eilenburger Kattun	0	—,—
Greppiner Werke	4	69,80G
Hildebrand Mühlen	15	164,00bzG
Maschin. Anhalt. Maschinen	0	—,—
Fabriken. Pommersche conv.	3½	65,75G
Schwartzkopff	18	223,50bzG
Zeitzer	20	285,10G
Thüringer Salinen	5½	77,00B
Transp.-Ges. Kette Elbschiff	1	56,60bz
do. Nordd. Lloyd	1½	113,50bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	222,50bz
Zuckerfabriken Glauzigerr	9½	113,50bzG
do. Körbisdorf	2½	109,00B
do. Rositzer	8	70,50bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,25bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,45bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,70bzG
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	169,35bz
Petersburg	100 Sk.	3 W.	210,60bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 5%, Lombard 6%, Amsterdam 3½, London 4, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,40G
Englische Banknoten	20,45bz
20 Francs-Stücke	16,18bzB
Dollars	4,185G
Imperials pro Stück	327,10bzG
Französische Banknoten	80,85bz
Oesterreichische Banknoten	169,45bz
Russische Banknoten	212,85bz

Magdeburg, 12. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 13,90. Matt. Brodraffinade I. 00,00. Brodraffinade II. 00,00. Gem. Raffinade mit Fass 30,50. Gem. Melis I. mit Fass geräumt. Ruhig. Rohzucker I. (f. Produkt) Transito f. a. B. Hamburg per August 15,80 Gd., 15,85 Br., per September 15,42½ bez., 15,45 Br., per Oktober 14,00 bez., 14,02½ Br., per November-Dezember 13,77½, Gd. 13,80 Br. — Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 12. August.

Weizen: loco: 150—165, September-Oktober 159,25, Oktober-November 160,25, November-Dezember 161,25, still. Roggen: loco: 138—143, September-Oktober 143,75, Oktober-November 143,75, November-Dezember 140 still. Hafer: loco: 162—187, August 161,50, September-Oktober 159, Oktober-November 152,00, weichend. Rüböl: loco: 00,00, August 47,60, September 48,30, September-Oktober 48,50, Oktober-November 48,90, November-Dezember 48,70, fester. Spiritus (70er Waare): loco: 34,80, August-September 33,80, September-Oktober 33,50, Oktober-November 33,90, November-Dezember 33,70, fester. (50er Waare) loco: 00,00. Petroleum: loco: 19,20.

Halle a. S., den 14. August 1893.

* **Die Diskont-Erhöhung der Reichsbank** hat insofern bere ihre Wirkung ausgeübt, als Sonnabend der Londoner Wechselk eine Herabsetzung erfahren hat, und zwar notirte kurz Lond 3 Pf., lang 2½ Pf. niedriger. Wenn auch zur Zeit mit normal Verhältnissen nicht zu rechnen ist, so vermindert doch der Rü gang des Londoner Wechselkurses die Gefahr des Goldabflusses n Deutschland. Damit wird denn auch die Gefahr einer weiter Diskont-Erhöhung der Reichsbank in weitere Ferne gerückt.

* **Finanzpolitisches aus Russland.** Mit Bezug auf die neue Verordnung des russischen Finanzministers in Betreff der thu lichsten Erweiterung der Kornbevorschussungs-Operatio bezweifelt die „Nowoje Wremja“ an der Hand einer von interessirt Seite ihr zugegangenen Ausführung die volle Zweckmässigk dieser Massregel. Die Vorschüsse seien zu theuer und mit 50 Pr des jeweiligen Kornwerthes zu niedrig bemessen. Nach Ablauf v 6—9 Monaten würden wohl die meisten Vorschussnehmer in d Lage kommen, ihr Korn wieder zu verpfänden und von Neuem Käufer warten zu müssen. Das Blatt weist darauf hin, dass praktisch wäre, wenn die Regierung sich bereit gäbe, das Korn selbst zu kaufen, Getreidestände zu bilden etc. — Der „Kuryer Codzienny“ meldet, dass die Ausfuhr von Heu aus Russland über Mlawa und Alexandrowo nach Preussen seit gestern verboten sei.

* **Ueber den amerikanischen Krach** äussert sich die „New Yorker H.-Ztg.“ in ihrer neuesten Nummer: Es ist erstaunlich, welche ausserordentlichen finanziellen Stürme dieses Land aushalten kann, ohne darüber zusammenzubrechen. Auch in dieser Woche sind Banken in verschiedenen Theilen des Landes wie die Fliegen gefallen, viele und grosse Geschäftshäuser sind hinweggefegt worden, aber eine allgemeine Panik ist nicht eingetreten. Zwei fachen Ursachen haben wir diesen glücklichen Umstand zu verdanken — den aussenordentlich Hilfsquellen dieses Landes und dem im Ganzen so grossen Gediegenheit unserer Geschäftswelt, namentlich der New-Yorks. Ein anderes Land wäre bei einer so verrückten Silberpolitik wie der unseren schon längst an den Rand des Bankerotts gebracht worden. Die Vereinigten Staaten sind indessen nicht nach gewöhnlichem Massstab zu messen. Einem jungen Riesen gleichen sich dieselben sehr schnell wieder erholen, sobald der Krankheitsstoff durch Widerruf der Silber-Bill ausgeschieden ist. Natürlich, noch manche schlimme Anzeichen möge sich einstellen, bis die Genesung stattfindet, aber dass die Kur in Gestalt des Widerrufs der Silber-Bill vorgenommen werden muss, darüber herrscht auch nicht der leiseste Zweifel. (In Europa, z. B. auch in London, herrscht darüber sicher noch mancher starke Zweifel. Doch überwiegt auch diesseits die Ansicht, dass die verkehrte Silberpolitik Amerikas auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden kann.)

Zu vermiethen.

Schöne Familien-Wohnungen,
1. Etage 500 M.,
1. Etage 400 M.,
per 1. Okt. zu verm. Geiststraße 33.

Wohnungen
sowie eine Werkstatt zu vermiethen
Krukenbergstr. 8, part.

Dryanderstraße 33
Parterre-Wohnung für 320 M. zu vermiethen. Näheres Nr. 34 im Contor.

Boseneerstraße 23
Wohnungen zu 75 u. 85 Thl. z. v.

Manfarden-Wohnung,
2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Speisek. nebst Zubehör, 1. Okt. für 210 M.
Martinsgasse 25 gegenüber der **Augustastr. zu verm.**

Stube, 2 K., K., 3. Et., für 160 M. zu verm. 4—5 Uhr Nachm. Thalamstr. 9.

Frdl. Wohnung, St., K., K. u. Zub., zu vermiethen Georgstr. 9, Hof II.

Eine freundl. Hofwohnung ist per 1. Oktbr. zu vermiethen. Zu erfr. Alter Markt 24, II l.

Zu vermiethen:
wegzugsh. zum 1. Okt. **die herrschaftl. Wohnung Kleinschmieden 7, 1.**
Bes. 12—1 u. 3—4 Uhr.

Wohnung, 360 u. 180 M., Berlinerstraße 32, 270 M. Nr. 31.

Frdl. Wohnung, 48 Thlr., zu verm. u. 1. Okt. zu beziehen **Jakobstraße 46, Hof, III.** Zu erfr. bei **Förster.**

Zwei geräumige Wohnungen zu 96 u. 90 M. sofort zu vermiethen Gröllwitz, Dblauerstr. 7. Zu erfr. i. Lad. Daselbst ein Hand- u. Feder-Rollwagen billig zu verkaufen.

Frdl. g. Wohn., St., K., K. mit Corr. u. Zub., zu 38 Thlr. von anst. Leuten 1. Okt. zu bez. Hobestr. 18, Giebichenst.

Frdl. Stube mit Kochofen und Bett zu vermiethen Unterberg 11, III r.

Sehr schöne Stube, Kamm., Entree u. Bodenk. 1. Okt. z. v. Gr. Brauhausg. 31, II

Meckelstr. 9
herrsch. Wohnung, 4 St. nebst Zub., 1. Okt. cr. zu vermiethen.

2 Wohn., St., K., Bod., 24 Thlr., u. kl. Stube zu 12 Thlr. Saalberg 21.

Frdl. Wohn. an ruh. Leute zu verm., Nr. 32 Thlr. Giebichenst., Augustfstr. 57.

Frdl. Logis zu 48 Thlr. an einz. Leute zu vermiethen Jägerplatz 22.

Part.-Wohn., 95 Thlr., Hofwohn., 80 Thlr., Mansardenwohn., 65 Thlr., z. v. Martinsgasse 2, I l.

Frdl. Logis bill. z. v. Spiegelgasse 10, l.

Logis zu 36, 40, 60 Thlr. Harzgasse 4.

Wohnungen zu 52, 46 und 40 Thlr. 1. Okt. zu verm. Gr. Ritterstraße 11.

Wohnung zu 50 Thlr. 1. Okt. zu vermiethen Gr. Wallstraße 44.

Frdl. leeres Zimmer zu vermiethen. A. Wittstock, Gr. Steinstr. 40.

Frdl. Wohn. zu 40 Thlr. zu verm. Kellnergasse 16.

Eine kleine Stube zu vermiethen Luckengasse 4.

Wohnung zu 50 Thlr. zu vermiethen Harz 23, I.

2 Stub., K. u. K. zu verm., Abverm. gestattet Albrechtstraße 11.

Frdl. Wohn., neu renov., für 42 Thlr. sof. od. sp. zu verm. Liebenauerstr. 161.

Sout.-Wohn. für ruh. Leute sofort beziehbar Hedwigstr. 2.

Krausenstraße 21
Part.-Wohn., 3 St., K. u. Zub., zu verm., 1/10. zu bez. Näh. part. l.

St., K., K., Spsf., Gart., 40 Thlr., z. v. Büschdorf 21. Zu erfr. Krausenstr. 22, H. II

Eine Wohn., St., K. u. K., z. v. Nikolaistr. 12, neb. der Forelle.

Verjequngsh. Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. Raffinerieſtr. 3, I.

2 Stuben, Holzgelaß, 3. Et., Vorderh., 45 Thlr., 1. Okt. zu bez. Streiberstr. 22, II l.

Frdl. Wohn., 50 u. 60 Thlr. Blücherstraße 9

Nähe des Marktes sind 2 Stub., 2 Kamm., Küche nebst Zub. 1. Okt. für 80 Thlr. zu bez. Näh. bei Schmeisser, Markt 1, i. Kell.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, für einz. Leute passend, 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres **Herrenstr. 17, part.,** im Comptoir.

1 kl. Wohn. für 36 Thlr. verm. 1. Okt. Taube, Kl. Sandberg 4.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Charlottenstraße 3, 3 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Schmeerstraße 20, 3 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermiethen Mittelstraße 8, 1 Tr. r.

Kl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen Schulgasse 12, Nähe der Ulrichstr.

Fein möbl. Zimmer sofort oder später Louisenstraße 14, I.

Frdl. möbl. Zimmer 1. Sept. zu verm. Charlottenstr. 19, I l.

Frdl. möbl. Zimmer Nähe der Bahn Thomasiusstr. 46, III l.

Fr. möbl. Zim. z. v. Charlottenstr. 19, II r.

Möbl. Stube als Schlafstelle billig zu vermiethen Steinweg 36, III l.

Möbl. Stube f. Herrn Streiberstr. 38, I. r.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. Spiegelgasse 13, 2 Tr., an der Gr. Ulrichstr.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen (Berliner Ofen) Kl. Ulrichstr. 26, 2 Tr. l.

Möbl. Z. zu verm. Bärgasse 4, 1 Tr.

Sehr frdl. möbl. Echzimmer mit Cabinet u. sep. Eing., sowie ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing., für 10 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 1, I, Ecke Geiststraße.

Möbl. Stube, 12 M. Wilhelmstr. 45, II.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 31, Laufchke.

2 anst. Schlafstellen mit Kost Krausenstraße 21, 2 Tr.

Anst. Schlafst. offen Harz 27.

St. u. K. f. 1 od. 2 H. z. v. Leipzigerstr. 41.

Möbl. Stube sof. z. v. Augustfstr. 11, I.

Möbl. Stube m. Kab. für 1 od. 2 H. Markt 16, II, Eing. Kühle-Brunnenq.

Schlafst. off. Nähe d. Bahn Leipzigerstr. 59.

S. Schlafst. offen Zinkgartenstr. 14, III. l.

Schlafstelle Gr. Wallstraße 44.

Laden & Magazine.

Eckladen
in Halle a. S., mit od. ohne Obergeschoß, **beste Geschäftslage,** bisher 10 Jahre an das **Teppich-, Tapeten- u. Möbelgeschäft** von F. A. Schütz verpachtet, anderweit zu vermiethen. **O. Stengel, Halle, Leipzigerstr. 87.**

Laden per 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Ulrichstr. 37** (Gold. Schiffchen). Näh. bei Hrn. **Heller,** im Restaurant.

Trockner Keller zum Einsetzen verm. z. 1. Okt. Schülerhof 8, am Markt.

Kost & Logis.

Pension mit Familienanschluß für 1 od. 2 Herren in feiner Familie sofort oder später Blumenstr. 5, part.

Schülerinnen finden preiswerthe Pension in Halle. Gefl. Offerten unter **N. 48** an die Exped. d. Ztg.

Logis mit Kost Friesenstr. 17, par

Miethgesuche.

Lagerräume,
pass. für Kohlen- und Rohprodukteng esch., werden innerhalb der Stadt zu miethen gesucht. Offert. nimmt die Exped. unte **J. 46** entgegen.

Eing. feine Frau sucht kl. Part.-Wohn. 40—60 Thlr. Off. unt. **J. 45** in der Exped. erbeten.

Möbl. Wohnung
bei anst. kinderl. Wittwe gesucht. Off. unter **N. 57** in der Exp. erbeten.

Zu verkaufen.

Zeitungs-Makulatur
billig zu verkaufen in der **Druckerei des „General-Anzeiger“ Zinkgartenstr. 13.**

Canoe (f. Badeanstalten) sof. billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 9, III r.

Mehrere Dutzend Kartoffelsäcke, à Stück 10 Pfg., zu verk. Zenkergasse 4.

Grube, fast neu, zu verkaufen Charlottenstr. 4, III, bei Magdeburg.

Alt. Lederkoffer, Kaffeebrenn., versch. Vogelbauer billig zu verk. Henriettenstr. 32, II.

Ein **Kinderwagen,** eine **Holz-** u. eine **Korb-Kinderbettstelle** (hoch) wegzugsh. billig zu verkaufen Beesenstr. 23, I.

Ein Paar starke Zughunde zu verk. Schlettau 32.

Wäscherollen, billigste Bezugsquelle Jakobstraße 44.

1 gr. runder Tisch, pass. f. Restaurat., 1 Sopha (Roßhaar) z. v. Merseburgerstr. 164, I.

Große Posten **Stroh,** gepreßt u. lose, habe abzugeben. Offerten sub **J. D. 7168** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** erbeten.

Papierlaternen u. Fahnen bei Brauer, Wettin.

Zwei Hofhunde zu verkaufen Ritterqut Niemberg.

10 000 Mark.
Eine feine **2., aber goldsichere Hypothek,** welche aber noch 4 Jahr unkündbar ist, wird mit einigen Hundert Mark Verlust zu ordern gewünscht. Garantie für Sicherheit wird übernommen. Offerten unter **J. h. 8430** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Bäckerei.

Eckgrundstück mit **flotter** Bäckerei in Halle ist mit 3—4000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unter **F. e. 8429** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Fast neuer dicker Reiser- od. Jägermantel, mittl. Fig., zu verk. Klosterstr. 13, p.

Gut erh. Rohrlindenwagen m. Matratze zu verk. Spiegelgasse 11, 1 Tr.

Ein Paar Futterschweine zu verkaufen Büschdorf 54.

Gut erh. Sopha ist zu verkaufen Kl. Schloßgasse 3, 2 Tr.

2 Mehlkasten, passend zu Futterkasten, **1 Mehlsack, 1 Sackkarre, mehrere Mehlschippen, 1 Regal** bill. zu verkaufen **Giebichenstein, Gr. Breitenstr. 9.**

2 versch. Betts. m. Matr. sofort spottbillig zu verkaufen Lindenstraße 74, p.

Kinderwagen bill. z. verk. Rannischestr. 20.

2 große belgische Kaninchen, einige große Haustauben, 4 junge Hühner zu verkaufen **Schlamm 4.**

ff. Speise-Kartoffeln,
hochfeine Waare, 5 Liter 35 Pfg., verkauft **Otto Just,** Adolfstraße 7.

3 rädr. K.-Sitzwagen, gut erh., bill. zu verk. Mansfelderstraße 4, 3 Tr.

Ein in günstiger Lage **Bernburg's** befindliches, gutgehendes

Seifengeschäft
ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Ein gut erhaltener **Nußbaum-Tanzflügel** billig zu verkaufen Gr. Schloßgasse 1.

4 Stück noch schöne Viktoria-Stühle bill. zu verk. Thorstr. 26, 3 Tr. r.

Kinderwagen sehr b. z. v. Kl. Ritterqasse 2, p.

Gelegenheitskauf!
Eine sehr schöne **Zither** für 15 Mk. zu verkaufen Fleischergasse 1, I.

Halbverdeckter Kutschwagen,
im guten Zustande, zu verkaufen. **Koch, Schmiedemstr., Schraplau.**

Große hohe eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, 2 nußb. Nachtschränkchen mit Marmorplatte zu verk. Meckelstr. 9, p.

Kl. Stuben-Kochofen zu kaufen gesucht. Offert. abzugeben Parstr. 14, 3 Tr. l.

Ein nußb. Sopha auf Abzahl. zu verk. Gr. Brauhausgasse 28.

30 Stück fette englische **Jährlinge** stehen preiswerth zum Verkauf bei dem **Gutsbesitzer Troitzsch, Petersdorf bei Landsberg.**

Kleine und größere Bahnkisten zu verk. kaufen Leipzigerstr. 99.

Eine Kollektion schöner Muscheln billig zu verkaufen Thorstraße 26, 3 Tr. r.

Ulmer Dogge zu verkaufen Kl. Sandberg 17.

Kinderwagen, Rohr, zu verkaufen Charlottenstr. 19, 2 r.

Eine hochfeine ganz neue rothbraune **Plüschgarnitur** (Sopha u. 2 Sessel), m. bestem gepr. Plüsch bez., sofort f. 138 Mk. z. v. Gefl. schriftl. Off. u. **W. 174** Exp.

Zu kaufen gesucht.

Winterüberzieher, Anzüge, Mäntel kauft jeden Posten **Renner,** Leipzigerstr. 42.

Nähmaschinen, gebr., kauft stets gegen Baar **Renner,** Leipzigerstr. 42.

Bücher aller **Wissenschaften** kauft zu höchsten Preisen **M. Oschmann,** Antiquariat, Halle, jetzt Alte Promenade 6. „Reichshof“.

Futterkartoffeln,
jedes Quantum, kauft **Oekonomie Alter Markt 7.**

Alte Stiefeln kauft stets Aug. Müller, Unterberg 11.

Gr. 3theil. Fenster zu kaufen gesucht. R. Broemme, Harzgasse 5.

Ein Fenstertritt zu kaufen gesucht Georgstraße 7, Keller.

1/1 u. 1/2 Liter-Weinflaschen zu kaufen gesucht Geiststraße 24, Laden.

Stellen finden.

Inspektor.
Eine erste **Versicherungsgesellschaft,** welche die **Kinder-Versicherung, Militärdienst- und Brantaussteuer-Versicherung** in umfangreicher Weise betreibt, **sucht** einen **tüchtigen Reisebeamten** unter günstigen Bedingungen anzustellen. Schriftliche Anfragen unter Chiffre **H. H. 3389** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Stadtreisender.
Ein **solider Kaufmann** oder **sonstiger Geschäftsmann,** welcher sich zum Besuche der Privatkundschaft eignet, findet angenehme und dauernde Stellung. Schriftliche Anfragen unter **H. G. 3388** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Bursche von 17 bis 20 Jahren sofort gesucht Bibliotheksplatz 2.

Eine **Papierfabrik** sucht zum Vertriebe **besserer Schreib- und Druckpapiere** für **Halle a/S.** einen gut **eingeführten**

Agenten.

Bewerbungen unter **H. D. 5946** an **G. L. Daube & Co.** in **Köln.**

Tüchtige

Kupferschmiede-Gesellen

werden für dauernde Arbeit sofort gebraucht.

Schriftliche Gesuche sind zu richten an O. Aug. Schmidt Söhne, Hamburg-Uhlenhorst.

2 Böttchergesellen

finden bei gutem Wochenlohn dauernde Beschäftigung.

J. Gobitzsch, Göthen in Anh.

Barbiergehülfe gesucht Kl. Ulrichstr. 6, I.

Gesucht 25 Kellner

zur Bedienung für Sonntag den 20. August bei dem **großen Herbst-Rennen** des Hall. Bicycle-Clubs. Zu melden

Restaurant Reichskanzler.

Laufbursche,

welcher Ostern die Schule verlassen, wird gesucht. **C. Otto Gan & Co., Gr. Ulrichstr. 50.**

Rechtlicher Hausbursche

(mit guten Zeugnissen versehen) wird gesucht **Leipzigerstr. 2.**

Arbeiter zur Bedienung der Kreissäge 2c. **sofort gesucht Hallesche Holzwollefabrik,** Thurmstr. 151.

Per sofort suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen und soliden **Hausdiener.** Derselbe muß unverheirathet, im Rechnen und Schreiben bewandert sein und etwas Kaution stellen können. Nur solche, die über ihre Ehrlichkeit beste Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich schriftlich melden unter Chiffre **J. 48** in der Expedition dieser Zeitung.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit in der Fabrik gesucht. **Hallesche Kunstblumenfabrik, M. Peiser.**

Gesucht: Landwirthschafterin, bis 400 M. Geb., Kochmamsl. f. Privat, Köchin, bei b. Lohn, 1 Jungfer, Stub.-, Haus- u. Küchenmädch., 1 Kinderfrau, 2 kräft. Mädch. als Wärterin, mehr. Mädch. a. L., 165 M. Geb. frau **M. Wanzlöben,** Spiegelgasse 1.

Ordentliche reinliche **Aufwartung** sofort gesucht Merseburgerstr. 158, I.

Köchin, Mädchen f. Küche u. Haus und Mädchen f. ein. Leute erh. Stelle durch Frau **Domke,** Schmeerstr. 4.

Gesucht ein junges **Mädchen** zum **Ausfahren eines Kindes** Sophienstr. 80.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für **Kinder** und **Hausarbeit** gesucht Krukenbergstr. 7.

Mädchen, das kochen kann, zur Aushülfe gesucht Bölbergasse 4, 1 rechts.

Junges ordentliches **Mädchen** in **Dienst** gesucht Wuchererstr. 10, part.

Anständiges Mädchen als **Aufwartung** gesucht Schillerstr. 13, III rechts.

Mädchen, w. das Weißnähen erl. wollen, können sich melden Zapfenstr. 21, III.

J. Mädchen kann das **Kochen** unter Leitung der Hausfrau **unentgeltl.** erl. Näh. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Gesucht: 1 Verkäuferin, 1 Kinderfrau, 4 kräft. Hausmädch., Mädchen für ältere Dame zum 15. August od. 1. September durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Hausmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Bureau **„Fortuna",** Geiststr. 38.

Aelteres **Mädchen** für Küche u. Haus (mit guten Zeugnissen) per sofort gesucht im Handschuhgeschäft Gr. Ulrichstr. 55.

Köchin, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen, Landwirthschafterin, Haus- und Viehmädchen auf Güter **finden** sofort und 1. Oktober gute Stellen durch Frau **Klar,** Geiststr. u. Fleischergassen-Ecke 1.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. gesucht durch **Fr. Schimpf,** Harz 46.

J. anst. Mädchen von auswärts zum 1. Sept. gesucht Gr. Steinstr. 23, Bäckerl.

Wäschenähterinnen

werden **gesucht.** Meldungen nur mit selbst genähter Probearbeit **Magdeburgerst. 3, I.**

Mädchen von 16—17 Jahren sofort gesucht Kl. Rittergasse 2, part.

Stellen suchen.

J. Beamter mit guter Handschrift sucht **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten. Offert. **J. 47** an die Hauptexped. d. Bl.

J. Mann sucht Stelle als Markthelfer. Gefl. Offerten u. **F. 10** postlagernd.

Kautionsf. j. Mann sucht irgendw. Beschäft. Gefl. Off. u. **W. 173** Exp. d. Bl.

Junger verheiratheter Mann, welcher auch Kaution stellen kann, in jed. Geschäft passend, sucht so bald wie möglich Stellung. Parkstraße 13, 4 Tr.

Land- u. Stadtwirthschafterin., Kochmamsl., Stützen, Verkäuferin., Köchin., Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, Kinderfrauen weist nach **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 18.

Gut empfohlenes älteres **Mädchen** sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als **Wirthschafterin** in kleinerem Haushalt (oder als Stütze der Hausfrau). Offert. **G. B. 110** postl. **Merseburg.**

Unabhängige Frau sucht Arbeit für den ganzen Tag. Breitestr. 18.

J. anst. Mädchen sucht leichten Dienst. Näheres Schulberg 9, I.

Geübte Schneiderin sucht Besch. in u. auß. d. Hause, a. ausw. Schilershof 15, p. l.

Kräft. Mädchen sucht sofort aufs Land Stelle d. **Fr. Gutzahr,** Kl. Ritterg. 2.

Alt. Mädchen sucht St. zur Führung e. Wirthschaft a. d. Land. Leipzigerstr. 59.

Anst. Mädchen sucht Aufwartung bei f. Leuten für ganzen Tag. Spitze 12, II.

J. ordl. Mädchen sucht Aufw. bei gröss. Kindern od. l. Dienst. Steinweg 36, H.

Stellen suchen: Stützen, im Näh. und Plätten erfahr. 1. Okt., Mädch. f. Küche u. Haus 1. Okt., 15. Sept. u. sofort, recht kräftige Mädchen, 14 bis 16 Jahr. Frau **H. Heuze,** Trödel 15, II.

6 Köchinnen für beste Häuser gesucht, 1 bess. Hausmädch., mehr. jüngere suchen Stelle d. **Fr. Wolfram,** Bölbergasse 4.

Zu verpachten.

Flottes Bikt.-, Mater.- u. Flaschenbiergeschäft m. Inv. z. verp. N. Schülerhof 12.

Pflaumenverpachtung

Sonnabend den 19. August, Ab. 8 Uhr, soll der Anhang einer 3 Morgen großen Anpflanzung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Müllerdorf b. Salzmünde. **Die Besitzer.**

Auctionen.

Gr. Mobiliar-Auction.

In der **Kaiser Wilhelmshalle,** Eingang Promenade, am **Donnerstag den 17. August cr., Vormittags von 10 Uhr an,** versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung wegzugshalber die **der Frau Medicinalräthin Dr. Fürth** gehörigen Mobilien, als:

Kleider-, Wasche-, Küchenschränke, Sopha m. Sessel, Buffet, Bettstellen u. Matr., Vertikow, Spiegel, Wein, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, Kommode, Waschtisch mit Marmorplatte, Bilder, Lampen 2c.

Louis Kaatz,

gerichtlich vereid. Taxator u. auftergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.

Dienstag den 15. August,

Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich **Dreyhaupt- u. Thalamtstraßenecke:**

Sopha's, Bettstellen m. Matr., Schränke, Sekretäre, Küchenschränke, Federbetten, **2 compl. Kaffee- u. 1 Bierservice,** Tische, Stühle, Regulatoren, Bilder, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. A. m.

O. Radestock,

Auctionator.

Amtliches.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann, früheren Gastwirth **Otto Schulze** aus Querfurt, geboren daselbst am 1. November 1852, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Preuß. Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. II h 764/98 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 5. August 1893.

Der Königl. I. Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 40 Jahre, Größe: ca. 1,64 m, Statur: schlank, Haare: dunkelblond, etwas blinn, Stirn: frei, Bart: röthlich-blonder Schnurrbart, Augenbrauen: dunkelblond, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Kinn: spitz, Gesicht: hager, Gesichtsfarbe: blaß, Sprache: deutsch, Kleidung: trägt graubraunen Jaquetanzug und schwarzen Filzhut. Besondere Kennzeichen: hat etwas krumme Beine.

Steckbrief.

Gegen den **Dienstknecht Oswald Klingner aus Sylbitz, zuletzt in Holleben,** welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Halle a. S., den 10. August 1893.

Der Königl. I. Staatsanwalt.

Aufruf.

Um Ermittelung des derzeitigen Aufenthaltsortes des **Brauers Gottlieb Taenzer,** zuletzt in Halle a. S., geboren am 17. März 1855 zu Mittitsch, und Nachricht zu den Akten V. D. 618/93 wird ersucht.

Halle a. S., den 10. August 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Der gegen die Arbeiter a) **Joseph Pondka** aus **Rentz** und b) **Johann Kowatzki** aus **Rentz** unterm 24. Juli 1893 wegen Brandstiftung erlassene Steckbrief ist erledigt. Akteaz. J. VII 421/93.

Halle a. S., den 10. August 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügungen vom 7. August 1893 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

Bei Nr. 721 des Gesellschaftsregisters, woselbst die Aktiengesellschaft:

„Vereinigte Pommer'sche Eisengießerei und Halle'sche Maschinenbauanstalt, vorm. **Baaß & Littmann"** mit dem Sitze zu Stralsund und einer Zweigniederlassung zu Halle a/S. verzeichnet steht, ist in Spalte 4 eingetragen:

An Stelle der aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedenen Herren **Franz Böttcher** zu Stralsund und **Franz Lippmann** zu Wien sind in der ordentlichen General-Versammlung vom 20. Juni 1893 der Ingenieur **H. Morcan** und der Direktor **E. Piebiskorn,** beide zu Berlin, auf die Dauer von vier Jahren als Mitglieder des Aufsichtsraths gewählt.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 756 die offene Handelsgesellschaft in Firma:

„Mayer & Comp."

mit dem Sitze zu Hannover und einer Zweigniederlassung zu Halle a/S. vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Zweigniederlassung ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Endlich ist die dem Kaufmann **Joseph Mayer** zu Hannover für die obengenannte Firma **„Mayer & Comp."** ertheilte Prokura unter Nr. 410 unseres Prokurenregisters gelöscht worden.

Halle a/S., den 7. August 1893.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschaftsregister:

I. unter Nr. 774, woselbst die offene Handelsgesellschaft in Firma:

„Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister Dietsch, Reuter & Comp." zu **Halle** a/S.

vermerkt steht, folgender Vermerk:

Aus der Gesellschaft ist ausgeschieden die verwittwete Frau Tischlermeister **Menzel, Ernestine** geb. **Kirchhübel** zu Halle a/S.

Dagegen ist der Tischlermeister **Otto Menzel** zu Halle a/S. als Gesellschafter, jedoch ohne Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, in die selbe eingetreten

und

II. unter Nr. 828, woselbst die offene Handelsgesellschaft in Firma:

„Chem. Fabrik Groß-Weißandt A. Binder & Comp." zu Halle a/S. vermerkt steht, folgender Vermerk:

Dr. **Robert Rübencamp** zu Cöthen ist in die Gesellschaft als Mitgesellschafter eingetreten, eingetragen worden.

Ferner ist in unser Prokurenregister unter Nr. 505 die von dem Kaufmann **Carl Wilhelm Kathe** zu Halle a/S. für seine Firma: **„Wilhelm Kathe"** zu Halle a/S. dem Kaufmann **Adalbert Poenicke** zu Halle a/S. ertheilte Prokura eingetragen worden.

Halle a/S., den 8. August 1893.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Diverse.

Billigste Fleischwaaren.

Verkaufe 5 **Pfd. Schmeer und fettes Fleisch** f. 3 Mk., 5 **Pfd. mageres Schweinefleisch** (zum Braten) für 3 Mk., 5 **Pfd. geräucherte u. frische Roth-, Leber- u. Schwartenwurst** für 3 Mk., alles in nur **guter Qualität.**

H. Wehrmann,

Fleischermeister, **Leipzigerstraße 68.**

Streupulver, bestbewährtes Mittel f. fängende **Schweißfußkrankheit** u. geg. **Wundlauf.,** in Büchs. à 25 u. 50 Pfg. bei **J. B. Strässner,** Bernburgerstr. 14.

ff. Frucht- u. Tafelessig zum Einmachen, sowie **alle Gewürze u. Pergamentpapier. J. K. Strässner,** Bernburgerstr. 14.

Polster- u. Tapezirerarbeiten fertigt sauber u. billigst bei Berechnung **E. Dippold, Fleischergasse 39, p.**

Kehrstellen werd. angenommen Berggasse 4, III. Auch wird Mittwoch und Sonnabend **Reinemachen** angenommen.

Buchdruckerei

W. Kutschbach

fertigt geschmackvoll

Speisenkarten, Weinkarten, Menus etc.

Visitenkarten

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Tafellieder, Festzeitungen.

Einkgartenstrasse 13.

Reconvalescentenstation Braunlage i/Harz

für **Genesende** (sobald sie einer ärztlichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen) — **Blutarme,** — körperlich **Geschwächte** oder **Ueberanstrengte** aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte 2c.) Gute Verpflegung, gesunde Wohnung gegen Erstattung der Selbstkosten.

Kranke (Schwindsüchtige 2c.) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 15. Mai.

Meldungen unter Einsendung einer ärztlichen Bescheinigung über Bedürftigkeit und Gesundheitszustand zu richten an den

Vorstand des Krankenpflegevereins zu Schönebeck.

Sammelstellen

für

Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wuchererstraße 8,
Wilhelm Elste, Schulberg 13,
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43,
Rudolph Speck, Martenstraße 4,
Wilh. Caumkins, Königstraße 73,
Emil Erdas, Charlottenstr. 20
A. Rebuschless, Gr. Brauhausgasse 2,
F. Mayer, Georgstraße 5 2 Tr.
F. Künnlger, Laurentiusstr. 17.

Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen u. dgl. Hrn.

Moritz König,

Rathhausgasse 8.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.

Moritz König.

Die städtische Sparkasse in Schlenstingen

verzinst Einlagen zu 3½ %, **gekündigte zu 3% %,** und nimmt dieselben auch per Post entgegen.

10 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen, der mir das gemeingefährliche Subjekt so angiebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der mir vom Sonnabend bis Sonntag früh den Kürbis auf dem Gottesacker in Giebichenstein gestohlen hat. **W. Knorre.**

Feinere, sowie einfache Damenschneiderei w. gutfitzend gef. Streiberstr. 38, I. r.

Der **Herr,** welcher am Sonntag vor 14 Tagen im **Concordia-Theater** sich das **Opernglas** lieh, wird ersucht, dasselbe **Heilstr. 42, III.** abzug., da er erkannt ist.

Anständige Frau bittet Edelbenkende um ein Darlehn. Rückzahl. u. Interesseinkunft. Off. u. **W. 171** Exp. ds. Bls.

Die gegen Frau **Emma Mange** aus **Ammendorf** ausgesprochenen beleidigenden Reden nehme zurück.

Auguste Müller, Bruckdorf.

Hiermit erkläre ich den Bergbohrst **O. Hildebrand** zu **Dölau** als einen ehrenhaften Mann.

K. Heinemann, Stedten.

Anständ. rüst. Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Forsterstraße 1.

Anst. Frau, sehr accurat, empf. sich zum Wäscheausbessern Krausenstr. 22, H. I.

Kl. Kind wird in gute Pflege genom. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Kind ist geg. monatl. Vergütg. in Pflege zu geben. Leute, die gesonnen sind, dasselbe anzunehmen, mögen ihre Adr. unter **J. 49** Exp. d. Ztg. niederlegen.

Neue Heringe, 4 Stck. 25 Pfg., empfiehlt J. Kunze, Wittekindstr. 80.

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplättet Weidenplan 7, II. l.

Herrenkleider werden reparirt u. sauber gereinigt Wettinerstr. 4, I. r.

Aelt. erfahrene Waschfrau nimmt noch einige Wäschen an Gr. Brauhausgasse 3.

Stück- u. Familienwäsche w. z. Waschen u. Plätten angen. Das. w. ein Lehrmädchen angenommen Parkstr. 4, Keller.

Wittwe, Anf. 40er, wünscht sich wieder zu verheirathen. Off. u. **K. 1** Exp. d. Ztg. niederzul. Vermittler verbeten.

Volks-Kaffee-Halle

des Vereins für Volkswohl

I. am Leipziger Thurme.

II. alte Promenade (Kellbahn).

III. Moritzwinger.

IV. Rother Thurm.

Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 Pfg.

in IV auch **Suppe** für 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, in der Arbeits-Nachweisstelle, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipzigerund Königstraße, bei Herrn Rentier **Sachs,** Bernburgerstraße 12, und bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 3, zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III u. IV.

Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Verkauf v. liefern. Kleingemachtem Brennholz. Bestellungen werden erbeten an den Verwalter **Heibing.**

Es kostet 1 Rmtr. Mk. 9,50 } frei
„ „ ½ „ „ 5,— } Gelaß.
„ „ ¼ „ „ 2,75

1 Korb oder Bund ab Platz 40 Pf.
1 Bündchen Kienholz 10 Pf.

Holz geben wir nur gegen Ablieferungsschein ab, weil mehrfach verlucht wird, das Publikum zu täuschen. Wir bitten stets Ablieferungsschein, von uns herrührend, zu verlangen.

Otto Thieme,

Teufschenthal,

empfiehlt zu Kinderfesten seine große Auswahl in **Schärpen, Fahnen, Stäben,** sowie **Geschenken** für die **Kinder** zu billigsten Preisen.

Capitalien.

Brauche **3000 Mk.,** erste Hypothek, 6000 Mark Brandkasse, zum 1—15 September, Zinsen-Bezahlung im voraus. Off. unter **J. 44** an die Exped. d. Bl.

3000 Mark

zur zweiten sicheren Hypothek hinter 15000 Mark, Feuerkasse 48000 Mark zum 1. Okt. zu leihen gesucht. Unterhändl. streng verbet. Off. unt. A. B. 3325 bei J. Barck & Co. erbeten.

11—12000 Mk. auf 1. Hypoth. gesucht. Zu erfragen in der Expedit. ds. Blattes.

Verloren.

Dienstbuch v. Krausen- bis Schmeerstraße verloren. Abzug. in der Exp. d. Bl.

Fuchsschwanz verloren. Abzugeben Sophienstraße 21, 2 Tr.

Ohrring mit Koralle auf Schulweg nach Schillerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Krukenbergstr. 12, H. p.

Auf dem Wege von **Holleben** nach **Lauchstädt** eine **goldene Damen-Uhr** mit Kettchen, Monogramm J. B., verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben in der **Annoncen-Expedition** v. **J. C. Demand** in **Lauchstädt.**

Kleines Portemonnaie

mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Meckelstr. 3, v.

Maulkorb v. Leder auf dem Wege v. Hochstr. zur Blücherstraße verloren. Abzugeben in **Schlurick's Badeanstalt.**

Pompadour v. Saalchstoffen. Inh. Geld verloren. Abzugeb. Dachrinngasse 3, I.

Goldenes **Kreuz** mit Kette verloren. Abzugeb g. Bel. Glauchaerstraße 19.

Goldener Klemmer verloren. Gegen g. Belohnung abzugeben Martenstr. 20, p.

Kleiner weißer Hund mit schwarzen Flecken ist am Sonnabend Abend zwischen 10 u. 11 Uhr Abends 8 entlaufen. Abzug. im Fleischerladen **Gr. Ulrichstr. 63.** Wiederbringer anständige Belohnung.

Gefunden.

Großer gelber Hund zugelaufen. Abzuholen bei A. Rößler, Bernburgerstr. 23.

Gefunden am Donnerstag Bergschenke **Broche.** Abzuholen Töpferplan 6.

Junger schwarzer Pudel zugelaufen. Abzuholen bei Frau Pfeifer, Osmünde.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe gute Mutter und Großmutter, Frau

Therese Kölz geb. **Frosch**

in ihrem 75. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen. Kölz und Kluge.

Halle a/S. und Leipzig, 13. August 1893.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes statt.

Am 12. August verschied nach kurzem Leiden unser geliebter

Alfred

im Alter von 8 Monaten.

Dies theilen ihren Bekannten hierdurch mit

Die tiefbetrübten Eltern Max Koch nebst Frau.

Dank

für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem so plötzlichen Tode und Begräbnisse unserer lieben Verstorbenen.

Oppin, den 13. August 1893.

Die trauernde Familie **Engelmann.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Mutter und Großmutter, verw.

Sophie Sander

geb. Jacob

drängt es uns, allen Bekannten und Verwandten für die aufrichtige Theilnahme und für die reichen Blumenspenden unseren innigsten Dank zu sagen.

Halle a. S., den 12. August 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930815022/fragment/page=0003

Strick-Wollen

Händler gesucht.

Niederlagen der renommirtesten Spinnereien des In- u. Auslandes.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Schweiss-Wolle (gesetzlich geschützt) garantirt nicht einlaufend.

Julius Bacher,

Leipzigerstraße 12. — Halle a/S. — Ecke Kleiner Sandberg.

Ein grosses Fabriklager

der besten und haltbarsten **emaillirten Koch-Geschirre**, darunter mehrere **komplette Küchen-Einrichtungen**, haben wir durch ganz besonders günstigen Kauf an uns gebracht, und soll dieses große Fabriklager von heute ab

nach Gewicht,

dadurch 33⅓ % **billiger als nach Stück**, im Einzelnen oder postenweise verkauft werden.

Wiederverkäufer

machen wir ganz besonders darauf aufmerksam.

NB. In unserem bisherigen Geschäftslokal **Leipzigerstraße 84, am Thurm**, sollen die noch vorhandenen **emaillirten Geschirre** mit

kleinen Glasurfehlern,

bestehend aus:

Kochtöpfen, Kaffeekannen, Aufwaschwannen, Kaffeekochern, Waschbecken, Schüsseln, Eimern und vielen Anderen

für den halben Preis

ausverkauft werden.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 66, Durchgang Königsplatz. Fernspr. 722.
Filiale Gr. Ulrichstr. 56, 2. Haus v. d. Promenade.

Art der Befestigung!

Kindertragnetz

(gesetzlich geschützt)

ärztlich empfohlen

äußerst praktisch

für Mütter und Wärterinnen, Preis Mk. 2,50.

Theod. Lühr,

Halle a. S., Leipzigerstraße 92.

Margarine-Fabriken **Benedikt Klein** Margarine-Fabriken

Köln a/Rh.

eingetragene Schutzmarke: „Kölner Dom".

Mit Heutigem errichtete in Halle a. S.: **Ständiges Lager meiner hochfeinsten Süssrahm-Fabrikate** in stets frischen Zusendungen. Reflektanten belieben sich mit meinem Vertreter

Herrn **H. Naue,** Krausenstrasse 25

in Verbindung zu setzen.

Hiermit zeige einer geehrten Kundschaft und Nachbarschaft ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Manne innegehabte Geschäft

Conditorei und Café

unter Leitung eines tüchtigen Gehülfen in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich um gütige Unterstützung bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Wittwe Thekla Danneberg,

Steinweg 34.

Die in meiner bisherigen **Heilanstalt für Hautkrankheiten Magdeburgerstrasse 38** abgehaltene

öffentliche Sprechstunde

verlegte ich nach der **Poststrasse 8 I** auf die Zeit von 8—9 und 12—1 Uhr, die Privatsprechstunde auf 10—12 Uhr.

Privatdocent Dr. Kromayer.

Gasglühlicht

giebt die **3—4fache Helligkeit** einer gewöhnlichen Gasflamme und erspart noch 50% an Gas.

Alle **Intensivbrenner** (Wenham-, Siemens-Lampen 2c.) ändere ich auf Wunsch für **Gasglühlicht-Beleuchtung** um

F. A. Richter,

allein. Vertr. der Deutsch. Gas-Glühlicht-Aktien-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die **Regulirung der Saale** zwischen der Schkopauer Brücke und Planena, sowie die **Beseitigung der Kiesablagerungen und die Sicherung der Ufer** unterhalb des Hohenweidener Wehres ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Auf Grund des Gesetzes vom 20. August 1883, betreffend die Befugnisse der Staatsbauverwaltung gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Regulirungspläne in der Zeit vom **9. bis 16. August, Vormittags von 8 bis 12 Uhr** im Geschäftslokale der Wasserbauinspektion — Mühlweg 29 hier — zur Einsicht ausliegen.

Zur Entgegennahme etwaiger Einwendungen gegen die angeführten Entwürfe steht **Donnerstag den 17. August, Vormittags 11 Uhr** im Geschäftslokal der Wasserbauinspektion Termin an. Einwendungen, welche erst nach dem Termine erhoben werden, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Halle a. S., den 7. August 1893.

Der Königliche Wasserbauinspektor.
J. V.:
Zander, Kgl. Regierungsbaumeister.

Wasserversorgung von Giebichenstein.

Die Vorschriften für die Ausführung von Wasserleitungen in Privatgrundstücken liegen im Amtshause, Zimmer No. 1, zur Einsicht aus.

Giebichenstein, den 3. August 1893.

Der Gemeinde-Vorstand.
Stridde.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **Jones'Amonda-Gesellschaft** (zehn Personen), Pantomimen-Darsteller. — Die **Mag Franklin-Truppe,** Parterre-Akrobaten. — Die Schwestern **Claire u. Ellen Hermandoz,** Luftgymnastikerinnen am hängenden Trapez. — **Brothers Bruno u. Hermann,** excentrische Katzendarsteller. Die vier **kleinen Bialobrodskaja's,** russisches **National-Gesangs-Quartett.** — Fräulein **Gisela Offarelly,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Montag den 14. August.

Der Bettelstudent.

Dienstag: **August, die Tochter der Hallen.**

Hôtel Continental, Halle a/S.

Haus I. Ranges, am Centralbahnhof, Nähe der Kgl. Kliniken, Post-, Telegr.-Amt. Elektr. Beleuchtung; Centralh.; Pers.-Aufz.; eleg. Familienz. bei soliden Preisen. Bes.: **Carl Leistner.**

Neu eröffnet!

Café Zanzibar,

Gr. Wallstraße 42.
ff. Weine, gute Biere und Küche bis 12 Uhr Nachts.
Achtungsvoll **Frau Ritter.**

„Rheingold",

Henriettenstrasse 37.
Empfehle mein **Lokal** mit

Damenbedienung.

Gute Weine und Biere.
Solide Preise.
Angenehmer Aufenthalt,
wozu freundlichst einladet

Th. Prüfer.

„Elysium",

Kl. Sandberg 12.

Gröbers,

Bahnhofs-Restaurant.

Donnerstag den 17. d. Mts.

CONCERT,

ausgeführt vom **Trompetercorps der Reitenden Abth. d. Magdeb. Feld-Artl.-Reg. Nr. 4.**

Nach dem Concert

BALL,

wozu freundlichst einladet
Anf. 7½ Uhr. P. Hoffmann.

Flechten sowie alle anderen Hautkrankheiten werden sicher geheilt. **K. Böttcher, Berlin, d. Naturheilkunde,** Friedrichstr. 41.

Pfälzer Schießgraben.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:

Gr. Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Prinz Carl.

Jeden Dienstag und Donnerstag

Frei-Concert.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 15. August in Freybergs Garten:

VII. Abonnements-Concert.

Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Jahresfest des Lindenhofes zu Neinstedt a. H.

Mittwoch, 16. August, Nachm. 2 Uhr:

Predigt: Pastor **Schulze,** Bethanien, Berlin,
Bericht: Pastor **Kobelt,**
Ansprachen: Pastor **Hoffmann**-Rathmannsdorf,
Pastor **Lenz**-Berlin,
Pastor **Jordan**-Quedlinburg.

Die Freunde und Gönner unserer Anstalten ladet hierzu herzlichst ein.

Pastor **Kobelt.**

Abholung von Militärpapieren.

Die beim diesjährigen Ober-Ersatz-Geschäft

als dauernd untauglich ausgemusterten

oder

zum Landsturm bestätigten

ehemaligen Militärpflichtigen, welche noch nicht im Besitze eines Ausmusterungs- bezw. Landsturmscheines sind, werden hierdurch aufgefordert, die ausgefertigten Papiere im **Militär-Bureau, Rathhausgasse 17, I.,** Zimmer Nr. 85, sofort in Empfang zu nehmen.

Halle a. S., den 31. Juli 1893.

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Stadt Halle.

Consum-Verein Trotha.

Mittwoch 23. August d. Js., Ab. 8 Uhr, soll im **Gasthof z. Eichelkranz** hierselbst eine **General-Versammlung** stattfinden.

Tages-Ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder und Entgegennahme von Einzahlungen. Wahl des definitiven Vorstandes und Aufsichtsraths. Wahl des Verkaufslokals u. Anderes. Da der Vorstand u. Aufsichtsrath aus der Mitte der Versammlung gewählt werden wird, überhaupt wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen, so werden die Mitglieder, sowie Diejenigen, welche die Mitgliedschaft erwerben wollen, gebeten zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schöne frische Eier,

Mandel 58 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstraße 24.

Ia. Torfstreu

liefert ab Werk franko sämmtlicher Stationen **MaxWendriner, Berlin SW.**

Provenceröl 1 Flasche à 1.25 Mk.
ff. Salatöl ½ Flasche 70 Pfg.
ausgewog. Pfd. 1.20
Georg Zeising, Kleinschmieden.

Echten

Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, empfiehlt

Neumarkt-Drogerie,

Albrechtstraße 1, Bernburgerstr.-Ecke.

Condens. Milch B. 66 Pfg.
Georg Zeising, Kleinschmieden.

Von der Reise zurück!

Geh. Sanitätsr. Dr. Wilke.

Bin auf 14 Tage verreist; die Herren Dr. Dr.

Bäumler, Louisenstrasse 4,
Leidhold, Gr. Ulrichstr. 36, II,

haben die Güte, mich zu vertreten.

Dr. **Fr. Fischer,**
Alte Promenade 14.

Himbeersaft,

frisch von der Presse,

empfiehlt

Otto Thieme.

Kaufm. Arbeiten jeder Art!
Bücherabschlüsse, Einricht. u. Führung d. Geschäftsb. etc. übern. discr. u. billig Bücherrevisor **Kopp,** Alte Promen. 22, II.

Nußschalen-Extrakt

aus der königlich bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. **Dr. Orsilas Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Vorzüglicher Ersatz für Haaröl und Pomade. Beide à 70 Pfg. bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, und **H. A. Scheidelwitz,** Geiststr. 70, **Adler-Drogerie A. Steinbach,** Königstr. 16.

Buch **„Ueber die Ehe"**, 1 Mk.-Marken zu viel **Kindersegen** bitte aus- **Wo** schneiden.

Siesta-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Neue Contor- und Ladeneinrichtungen aller Art

werden nach Maaß und Zeichnung billigst angefertigt. **C. Müller, Thorstr. 56.**

Butter 10 Pfd.-Postcoll **Honig** postfrei Nachn.

Süßrahmbutter M. 6.90, Schleuderhonig M. 4.80. **Hahn** N. 10, **Auste,** Galizien.

Billigste Klavier- und Streichmusik

liefert **C. Arend, Gr. Steinstr. 59.** Wochentags 4 Mann 10 Mark, Sonntags nach Uebereinkunft.

Butter 10 Pfd.-Kolli **Honig** franko Nachn.

fr. Gross. M. 6,90, fr. v. Bienenhonig M. 4,80. **Klüger,** Meierhofsb., **Pluste,** Galizien.

Aufforderung.

Forderungen an den verstorbenen Kaufmann F. Hebekerl hier, Zaugstraße, bitte ich bis zum **1. September** cr. bei mir anzumelden.

Louis Kaatz, Alter Markt 5,
Pfleger des **Hebekerl**'schen Nachlasses.

Rechtssachen!

Klagen, deren **Entgegnungen, Zahlungsbefehle, Testamente, Kaufverträge, Accorde, Schriftsätze** aller Art fertigt, **Auskunft in gerichtlichen Angelegenheiten** ertheilt auch während der **Gerichtsferien**

C. Schröder, Volks-Anwalt, **Geiststr. 5, II.**

Denat. Spiritus 93%

à Liter **35 ₰,** bei 10 Liter à **30 ₰,**
gebr. Weizen und Gerste,
à Pfd. 20 ₰, empfiehlt

A. Trautwein, Große Ulrichstraße 31.

Denat. Spiritus,
Ltr. 32 Pfg., bei 5 Ltr. 30 Pfg., bei
Georg Zeising.

---

ff. Neue Vollheringe,
6 Stück 25 Pfg.,
in Schocken bedeutend billiger.
Carl Bosenlöcher, Spitze 38

---

empfiehlt in nur **sollden** und **haltbaren** Geweben

Schwarze Seide

G. Schwarzzenberger

Halle a. S., Poststr. 9/10.
Seidenwaaren-Specialgeschäft.
Billigste Bezugsquelle.